

IKI-Projektevaluierungsbericht Nr. P-052

## Stärkung der Führungskapazitäten in LDC- und SIDS-Ländern für Klimaverhandlungen auf höchster Ebene

Durchgeführt durch das unabhängige, vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) beauftragte Konsortium



## 2. Evaluierungszyklus 2017-2021 der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

Die in dem IKI-Projektevaluierungsbericht vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums bestehend aus adelphi consult GmbH, arepo consult, CEval GmbH, FAKT Consult for Management, Training and Technologies, und GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung des BMU, der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH oder der GFA Consulting Group GmbH.

Innerhalb des zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums ist sichergestellt, dass keine Firma und keine unabhängigen Gutachterinnen und Gutachter in die Planung und / oder Durchführung des zu evaluierenden Projekts involviert waren und sind.

### **Ansprechpartner:**

Evaluierungsmanagement der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) – im Auftrag des BMU  
GFA Consulting Group GmbH  
Internationales Handelszentrum (IHZ) Büro 4.22  
Friedrichstr. 95  
10117 Berlin

E-mail: [info@iki-eval-management.de](mailto:info@iki-eval-management.de)



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>1</b>
Projektbeschreibung	1
Ergebnisse der Evaluierung	1
Lessons learned und Empfehlungen	2
<b>SUMMARY</b>	<b>4</b>
Project description	4
Evaluation findings	4
Lessons learned and recommendations	5
<b>1 PROJEKTBSCHREIBUNG</b>	<b>7</b>
1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse	7
1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change	7
<b>2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE</b>	<b>9</b>
2.1 Evaluierungsdesign	9
2.2 Evaluierungsmethodologie	9
2.3 Datenquellen und -qualität	9
<b>3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG</b>	<b>10</b>
3.1 Relevanz	10
3.2 Effektivität	10
3.3 Effizienz	12
3.4 Impakt	13
3.5 Nachhaltigkeit	14
3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination	15
3.7 Projektplanung und -steuerung	16
3.8 Zusätzliche Fragen	17
3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung	18
<b>4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN</b>	<b>19</b>
<b>5 ANNEXE</b>	<b>21</b>
5.1 Abkürzungen	21
5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs	21
5.3 Theory of change	24

## ZUSAMMENFASSUNG

<b>Projektsignatur</b>	13_II_105_Global_A_LDCs SIDS Leadership		
<b>Projekttitle</b>	Stärkung der Führungskapazitäten in LDC- und SIDS-Ländern für Klimaverhandlungen auf höchster Ebene		
<b>Partnerland</b>	Projekt ohne konkreten Länderbezug		
<b>Durchführungsorganisation</b>	Climate Analytics		
<b>Politischer Projektpartner</b>	Secretariat for the Pacific Regional Environment Programme (SPREP), Caribbean Community Climate Change Centre (CCCCC)		
<b>Projektbeginn</b>	01.01.2013	<b>Projektende</b>	30.09.2016
<b>Fördervolumen IKI</b>	2.398.613,00 €	<b>Fördervolumen anderer Quellen</b>	keines

### Projektbeschreibung

Mit dem Projekt Stärkung der Führungskapazitäten in den am wenigsten entwickelten Ländern (Least Developed Countries, LDCs) und den kleinen Inselstaaten mit Entwicklungsbedarf (Small Island Developing States, SIDS) für Klimaverhandlungen auf höchster Ebene, auch Unterstützungsmechanismus auf hoher Ebene (High level Support Mechanism, HLSM) genannt, unterstützt Climate Analytics (CA) die Erreichung des Internationale Klimaschutzinitiative (IKI)-Programmziels Anpassung an den Klimawandel. HLSM wurde von 01/2013 bis 09/2016 mit einer IKI-Fördersumme von 2.398.613 Euro (EUR) umgesetzt. Es hatte das Outcomeziel, den Verhandlungsführer\*innen und Minister\*innen der LDCs und SIDS während und rund um die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) und andere offizielle Klimaverhandlungen nachfrage- und bedürfnisorientierte Unterstützung zu liefern, um zu erhöhter Sichtbarkeit und verbesserten Verhandlungsergebnissen für die am existenziellsten durch den Klimawandel bedrohten Ländergruppen beizutragen.

Die Wirkungshypothese, dass durch strategische, politische und wissenschaftliche Beratungen vor, während und nach den UNFCCC-Verhandlungen LDCs und SIDS so gestärkt werden, dass sie mit vereinten Kräften die Verhandlungsergebnisse zugunsten eines ambitionierten Klimaregimes mitbestimmen können, hat sich mit der Ratifizierung des Pariser Klimaabkommens bewahrheitet. Die Outputs von HLSM umfassten unter anderem (i) die Durchführung eines Einführungsworkshops (Inception Workshop) inkl. Dokumentation zur Anpassung der Arbeitspakete, (ii) die Bereitstellung von Gesprächspunkten und Briefings für Minister\*innen, (iii) die Durchführung von mindestens zwei Sitzungen pro Jahr, jeweils für die LDCs- und SIDS-Gruppe inkl. maßgeschneiderter Unterstützung für Gastgeberländer und Dokumentation, (iv) die Festlegung von Schwerpunkten (focal points) in regionalen Partnerorganisationen, (v) die Erstellung eines Strategiedokuments zur institutionellen Verankerung sowie (vi) deren Umsetzung inkl. Fundraising-Aktivitäten. Diese trugen zur Erreichung des Outcomes bei. Die Zielgruppen von HLSM bestanden aus Hauptverhandlungsführer\*innen und politischen Vertreter\*innen, zumeist Minister\*innen aus LDCs und SIDS, die an der jährlichen UNFCCC-Vertragsstaatenkonferenz (Conference of Parties, COP) und weiteren offiziellen Klimaverhandlungen mit politischer Beteiligung teilnehmen.

### Ergebnisse der Evaluierung

HLSM ist als höchst relevantes Projekt einzustufen, da es LDCs und SIDS bei der Aushandlung des Pariser Klimaabkommens mit deutlich gehobenem Ambitionsniveau unterstützte. Es trägt somit mittelfristig zu erheblichen Emissionsreduktionen und Anpassungsleistungen an den Klimawandel bei und lässt positive Einflüsse auf den Zustand der natürlichen Kohlenstoffsenken und den Erhalt der Biodiversität erwarten. Die alle Erwartungen übersteigende Nachfrage nach Projektleistungen seitens der Zielgruppen spricht für eine hohe Passgenauigkeit von HLSM.

Die Effektivität von HLSM ist insgesamt als gut, in einigen Teilbereichen als sehr gut zu bewerten. Mit 24 Workshops und Seminaren, 20 Gesprächspunkten für Minister\*innen, 45 Briefings, 45 Präsentationen sowie drei Kernbotschaften und einem Produkt für Öffentlichkeits- und Pressearbeit überstieg die Anzahl

---

der gelieferten Produkte die Erwartungen deutlich. Auf Outcome- und Outputebene liegen die Zielerreichungsgrade zwischen 80 und deutlich mehr als 100%. Besonders bemerkenswert: Alle interviewten Zielgruppenvertreter\*innen führten aus, dass das Pariser Klimaabkommen mit dem 1,5°-Ziel ohne HLSM so nicht zustande gekommen wäre.

In puncto Effizienz schneidet HLSM gut bis sehr gut ab. Die Evaluierung legt ein sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis (Value for Money) nahe. Der erreichte Nutzen sollte die Projektkosten künftig um ein Vielfaches übertreffen, da ohne HLSM ein weniger ambitioniertes Klimaabkommen am Ende des Weges nach Paris gestanden hätte, mit allen negativen Implikationen.

Mit Hinblick auf seinen Impact ist HLSM ebenfalls als gut bis sehr gut zu bewerten. Durch seine mittelbare positive Beeinflussung des internationalen Klimaregimes leistet HLSM komplementär zu SURVIVE (einem anderen IKI-Projekt) einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung der IKI-Programmziele. Dies spiegelt sich unter anderem in der erzielten Anhebung des Schutzniveaus, dem Bekenntnis zur Erhöhung der Anpassungsfähigkeit und der Aufnahme eines Artikels zu Schäden und Verlusten, der Verhinderung, Minimierung und Ausgleich vorsieht, im Pariser Klimaabkommen wider. Auf institutioneller Ebene trug HLSM zu verbesserten Prozessen und Strukturen der Regionalorganisationen Sekretariat des regionalen pazifischen Umweltprogramms (Secretariat of the Pacific Regional Environment Programme, SPREP) und Klimawandel-Zentrum der Karibischen Gemeinschaft (Caribbean Community Climate Change Centre, CCCCC) bei.

Die Nachhaltigkeit von HLSM ist als gut bis befriedigend zu bewerten. Durch die Ratifizierung des Pariser Abkommens wirken die Projektergebnisse über die Laufzeit hinaus. Reputation und klimapolitische Bedeutung der LDCs und SIDS wurden durch das Projekt dauerhaft gesteigert. Den Zielgruppen mangelt es jedoch weiterhin an strategischen und finanziellen Kapazitäten, um die Projektergebnisse ohne weitere Unterstützung in nachgelagerte nationale Prozesse zu überführen.

Abschließend sind Kohärenz, Komplementarität und Koordination als gut, die Qualität der Projektplanung und Steuerung als noch gut zu bewerten.

## **Lessons learned und Empfehlungen**

Zusammenfassend lässt sich schlussfolgern, dass CA mit HLSM ein äußerst erfolgreiches Kapazitätsentwicklungsprojekt umgesetzt hat. Die zentrale Leistung des Projekts besteht in den Verhandlungserfolgen innerhalb der Ad-Hoc-Arbeitsgruppe zur Durban-Plattform für erweiterte Aktionen (Ad-Hoc Working Group on the Durban Platform for Enhanced Action, ADP), die LDCs und SIDS dank SURVIVE erzielten und die den Weg zum Pariser Abkommen ebneten. Die größten Stärken von HLSM liegen in der nachfrageorientierten Projektausgestaltung, der Umsetzung von Workshops, die den Zielgruppen einen geschützten Raum zur Entwicklung und Abstimmung von Verhandlungsstrategien boten, und dem Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse von SURVIVE bis in die höchste Verhandlungsebene. Außerdem war die politische Neutralität des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)/IKI als Fördermittelgeber und die apolitische Haltung von CA maßgeblich, um das Vertrauen der Zielgruppen zu gewinnen. Lediglich im Bereich der Projektplanung können Schwächen bezüglich der teilweise fehlenden Zielformulierungen auf Outcome- und Outputebene identifiziert werden.

Eine Empfehlung an das BMU/IKI, als dem bedeutendsten nationalen Geber im Feld der UNFCCC-Aushandlungsprozesse, lautet, sich weiterhin in diesem Bereich zu engagieren, von diesem strategischen Alleinstellungsmerkmal zu profitieren, an die Kontinuität gewachsener Vertrauensbeziehungen anzuknüpfen, dadurch Effektivitäts- und Effizienzgewinne zu realisieren und so weiterhin ein günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis zu erreichen. Außerdem wird dem BMU/IKI empfohlen, die Wirkungslogiken noch stärker konstruktiv-kritisch zu prüfen und ggf. auf Nachbesserungen zu bestehen, um die Evaluierbarkeit bzw. die Qualität der Evaluierungen der IKI-Projekte mittelfristig zu verbessern. Eine Empfehlung an CA lautet, so nicht bereits umgesetzt, eine methodisch robustere Ausgestaltung der Wirkungslogiken voranzutreiben. Eine grafische und verbale Ausformulierung der angenommenen Wirkungszusammenhänge in Form einer Theory of Change (ToC) bietet sich dazu an. Wie im Nachfolgeproject IMPACT bereits geschehen, wird empfohlen, an einer starken Einbindung regionaler Organisationen festzuhalten und die erfolgreichen Maßnahmen fortzusetzen.

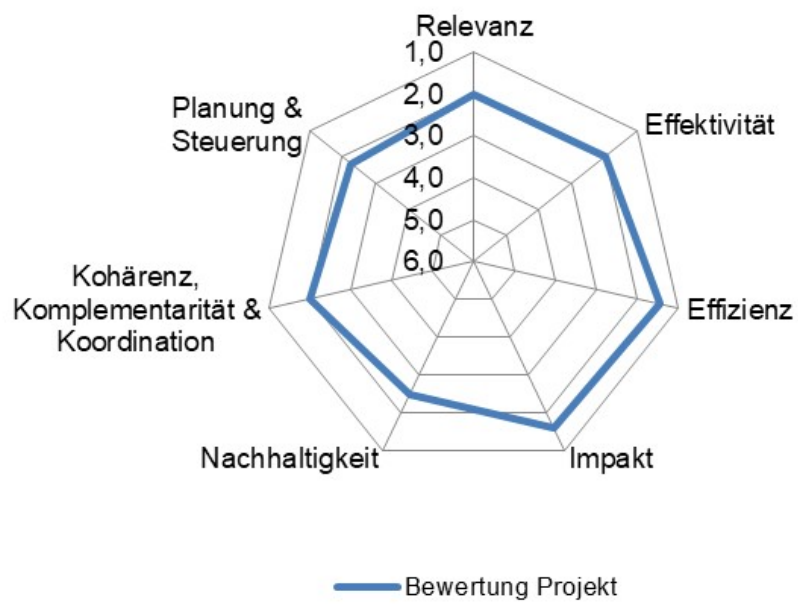


Abbildung 1: Netzdiagramm

---

## SUMMARY

<b>Project number</b>	13_II_105_Global_A_LDCs SIDS Leadership		
<b>Project name</b>	Empowering LDCs and SIDS Leadership for High Level Negotiations on Climate Change		
<b>Country of implementation</b>	Project without specific country reference		
<b>Implementing agency</b>	Climate Analytics		
<b>Political project partner</b>	Secretariat for the Pacific Regional Environment Programme (SPREP), Carribean Community Climate Change Centre (CCCCC)		
<b>Project start</b>	01.01.2013	<b>Project end</b>	30.09.2016
<b>Project IKI budget</b>	€2,398,613.00	<b>Project budget from non-IKI sources</b>	none

### Project description

The project Empowering Least Developed Countries' (LDCs) and Small Island Developing States' (SIDS) Leadership for High Level Negotiations on Climate Change, also known as High Level Support Mechanism (HLSM), supports the achievement of the International Climate Initiative (IKI) programme objective Adaptation to Climate Change. HLSM was implemented by Climate Analytics (CA) from 01/2013 to 09/2016 with an IKI grant of Euro (EUR)2,398,613. At outcome level, it aimed at providing demand-oriented and needs-based support to LDCs and SIDS negotiators during and around the United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) and other official climate change negotiations. Thus, it was directed to increased visibility and improved negotiation outcomes for those groups of countries most vulnerable to climate change.

Its result hypothesis turned out true: Strategic, political and scientific consultations before, during and after the UNFCCC negotiations strengthened LDCs and SIDS in such a way that they were able to join forces to influence negotiation outcomes in favour of an ambitious climate regime. Outputs of HLSM included (i) organisation of an inception workshop including documentation and adaptation of work packages, (ii) provision of talking points and briefings for ministers, (iii) organisation of biannual meetings for each, the LDCs and SIDS group, including tailor-made support for host countries and documentation, (iv) appointing focal points in regional partner organisations, (v) preparation of a strategy document for institutionalisation and (vi) its implementation including fundraising activities. The outputs contributed to achieving the outcome goal. HLSM's target group consisted of chief negotiators and political representatives, mostly ministers from LDCs and SIDS, who participate in the annual UNFCCC Conference of Parties (COP) and other official climate negotiations with political involvement.

### Evaluation findings

HLSM can be considered a highly relevant project, as it supported LDCs and SIDS in negotiating the Paris Agreement with a significantly higher level of ambition. In the medium term, it thus contributes to substantial emission reductions and adaptation measures and is also expected to have a positive impact on the status of natural carbon sinks and the conservation of biodiversity. The demand for project services from target groups exceeded expectations, which underlines the fit of HLSM.

Overall, the effectiveness of HLSM can be rated as good, in some sub-areas as very good. With 24 workshops and seminars, 20 talking points for ministers, 45 briefings, 45 presentations, three core messages and one product for public relations and press work, the number of products delivered significantly exceeded expectations. At outcome and output level, the degree of target achievement ranges from 80 to well over 100%. Particularly remarkable: all target group representatives interviewed stated that the Paris Agreement with the 1.5° target would not have come about in this way without HLSM.

In terms of efficiency, HLSM scores good to very good. The evaluation suggests a high value for money, exceeding project costs many times in the future: without HLSM, a less ambitious climate agreement would have been at the end of the road to Paris, with all its negative implications.

---

With regard to its impact, HLSM can also be rated as good to very good. Through its indirect positive influence on the international climate regime, HLSM complements SURVIVE (another IKI project) and makes a significant contribution to achieving the IKI programme objectives. Amongst others, this is reflected in the Paris Agreement by achieved increases of protection levels, commitments to increase adaptation measures and inclusion of an article on losses and damage providing for prevention, minimisation and compensation. At institutional level, HLSM contributed to improved processes and structures of the regional organisations Secretariat of the Pacific Regional Environment Programme (SPREP) and Caribbean Community Climate Change Centre (CCCCC).

The sustainability of HLSM scores good to satisfactory. Due to the ratification of the Paris Agreement, project results will have an impact beyond the project duration. The reputation and significance of LDCs and SIDS regarding climate policy have been permanently enhanced by the project. However, the target groups still lack strategic and financial capacities to transfer project results into downstream national processes without further support.

Finally, coherence, complementarity and coordination are good and the quality of project planning and steering is still good.

### **Lessons learned and recommendations**

In conclusion, CA has implemented an extremely successful capacity development project. The key achievement of HLSM is LDC's and SIDS's negotiation success within the Ad-Hoc Working Group on the Durban Platform for Enhanced Action (ADP). The greatest strengths of HLSM lie in the demand-oriented project design, the implementation of workshops that offered target groups a protected space to develop and agree on negotiation strategies, and the transfer of SURVIVE's scientific findings up to the highest level of negotiation. In addition, the political neutrality of the Federal Ministry of the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, BMU)/IKI as funding body and the apolitical attitude of CA was decisive in winning the trust of the target groups. Only in the area of project planning weaknesses can be identified with regard to partly missing formulations of objectives at outcome and output level.

A recommendation to BMU/IKI, as the most important national donor in the field of UNFCCC negotiation processes, is to continue its commitment in this area, to benefit from this strategic unique selling proposition, to build on the continuity of established relationships of trust, thereby realising gains in effectiveness and efficiency and thus continue to generate a high value for money. In addition, it is recommended that BMU/IKI conduct an even stronger constructive-critical review of the impact logics and, if necessary, insist on improvements in order to improve the evaluability and the quality of the evaluations of IKI projects in the medium term. One recommendation to CA, if not already implemented, is to promote a more robust methodological design of impact logics. A graphic and verbal formulation of the assumed cause-effect relationships in the form of a Theory of Change (ToC) would be suitable for this purpose. As already done in the follow-up project IMPACT, it is recommended to maintain strong involvement of regional organisations and to continue successful measures.



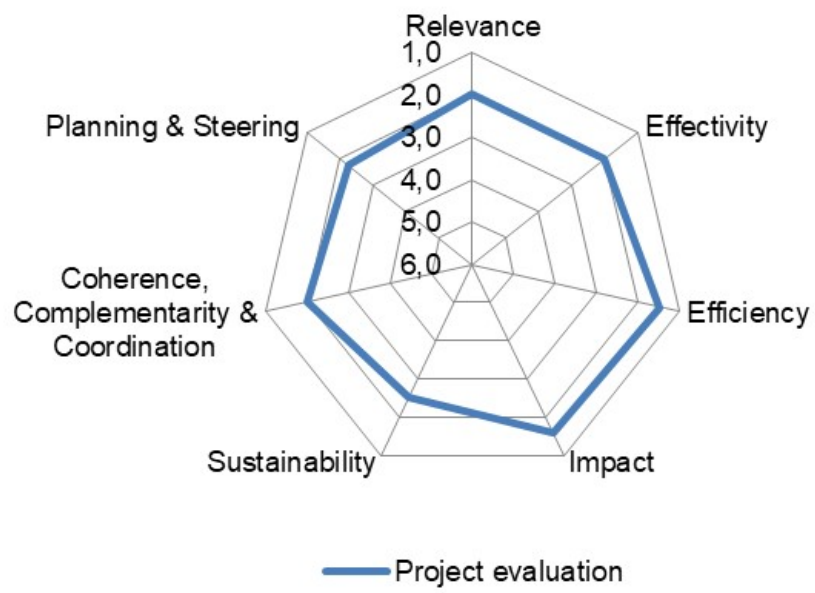


Figure 1: Spider web diagram

---

# 1 PROJEKTBE SCHREIBUNG

## 1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse

Die Länder, die am stärksten von den negativen Auswirkungen des Klimawandels getroffen werden, haben zumeist die schlechtesten Voraussetzungen, um das internationale Klimaregime zu ihren Gunsten zu beeinflussen. So stehen den am wenigsten entwickelten Ländern (Least Developed Countries, LDCs) und den kleinen Inselstaaten mit Entwicklungsbedarf (Small Island Developing States, SIDS) kleinere Delegationen, begrenztere finanzielle Ressourcen, weniger Erfahrung und weniger technische Kapazitäten im Rahmen der Klimarahmenkonferenz der Vereinten Nationen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) zur Verfügung.

Mit dem Internationale Klimaschutzinitiative (IKI)-Projekt SURVIVE des Potsdam Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) und Climate Analytics (CA) wurden bereits wissenschaftliche, politische und strategische Kapazitäten auf der technischen Ebene entwickelt. So wurden mit SURVIVE SIDS und LDCs bei der Aushandlung eines starken internationalen Klimaregimes unterstützt und befähigt, ihre Interessen in den Klimaverhandlungen zum Pariser Abkommen konstruktiv einzubringen, das heißt ambitionierte Reduktionsziele für ein 1,5°-Ziel, eine internationale Architektur zur Klimafinanzierung, zur Anpassung an den Klimawandel und zur Kompensation von Schäden und Verlusten sowie ein fundiertes Berichtswesen und verbesserte Methoden für internationale Beratungen und Analysen gemäß ihren Interessen auszuhandeln.

Während der Implementierung von SURVIVE haben jedoch Minister\*innen und Repräsentant\*innen der Regionalorganisationen den Bedarf von LDCs und SIDS für Kapazitätsentwicklung auf höchster Ebene der internationalen Klimaverhandlungen (High Level Segment) identifiziert. Mit dem Projekt Stärkung der Führungskapazitäten in LDCs und SIDS für Klimaverhandlungen auf höchster Ebene, auch Unterstützungsmechanismus auf hoher Ebene (High level Support Mechanism, HLSM) genannt, bietet CA Verhandlungsführer\*innen und Minister\*innen der LDCs und SIDS während und rund um die UNFCCC- und andere offizielle Klimaverhandlungen nachfrageorientiert politische, strategische und wissenschaftliche Unterstützung. CA zielt dabei auf erhöhte Sichtbarkeit sowie verbesserte Verhandlungsergebnisse der LDCs und SIDS ab. Dazu bietet es unter anderem die Möglichkeit, sich als Gruppe außerhalb der UNFCCC-Verhandlungssitzungen zu treffen, um strategische Positionen zu entwickeln, Kompetenzen zu schaffen und Wissensvermittlung innerhalb der Gruppe anzustoßen. HLSM wurde von 01/2013 bis 09/2016 mit einer IKI-Fördersumme von 2.398.613 Euro (EUR) umgesetzt. Nach der Verabschiedung des Pariser Klimaabkommens 2015 wurde das Projekt zur strategischen und organisatorischen Vorbereitung der nachgelagerten Aushandlung des Pariser Regelwerks verlängert. Die Zielgruppen von HLSM umfassen Hauptverhandlungsführer\*innen und politische Vertreter\*innen, zumeist Minister\*innen aus LDCs und SIDS, die an der jährlichen UNFCCC-Vertragsstaatenkonferenz teilnehmen. Beide Ländergruppen verfügen über Vorsitzende zur Koordinierung ihrer Aktivitäten sowie Hauptverhandlungsführer\*innen für unterschiedliche Themenkomplexe. HLSM versucht durch sie, Kapazitäten auf höchster Ebene zu verbessern.

## 1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change

Gemäß Projektvorschlag strebt HLSM den folgenden Outcome an: Es baut die Kompetenzen der politischen Vertreter[\*innen] zur Formulierung der Bedürfnisse und Bedenken der LDCs und SIDS auf der höchsten Verhandlungsebene der UNFCCC und weiteren offiziellen Klimaverhandlungen aus. So können sie sich effektiver an den Gesprächen und Debatten mit Vertreter[\*innen] entwickelter Länder zu den jeweils behandelten Themen beteiligen und sicherstellen, dass die Positionen und Bedenken der LDCs und SIDS hinlänglich berücksichtigt werden. Dies umfasst auch die Kompetenz, bestimmte Einwände zu widerlegen und Alternativvorschläge in die Diskussion einzubringen sowie mit einem stärker strategisch ausgerichteten Ansatz an den Verhandlungen teilzunehmen.

Dieser Outcome wurde ex-ante anhand von vier Outcomeindikatoren operationalisiert:

- (i) Anzahl der Länder [ >2 pro Verhandlungsgruppe], die Interventionen im High Level Segment machen,
- (ii) Spezifische Vorschläge auf hoher Ebene und vorbereitende Minister[\*innen]konferenzen, die durch Verhandlungsführer[\*innen] aus LDCs und SIDS eingebracht und von anderen Parteien in ihren Beiträgen genannt werden,
- (iii) das Vorliegen einer expliziten Strategie vor Beginn der Verhandlungen in qualitativer Form und [min.] 25% der Hauptverhandler[\*innen] beider Ländergruppen bestätigen die Verwendung und Nützlichkeit der

---

Strategie sowie

(iv) die Kapazität der Partnerorganisationen ist ausreichend ausgebaut, um die Projektaktivitäten eigenständig weiterführen zu können.

Das Outcome sollte durch vier Outputs, die mit zehn Indikatoren hinterlegt wurden, erreicht werden. Diese wurden jedoch nicht als erreichbare Zielzustände, sondern als Module wie folgt spezifiziert: Modul 0 Einführungsworkshop (Inception Workshop), Modul 1 Materialien, Modul 2 Strategieworkshops und Modul 3 Institutionalisierung und Nachhaltigkeit. Auf Impaktebene wurde die langfristige Wirkung (Impakt) aus der IKI-Programmlogik abgeleitet und HLSM dem Förderbereich II Anpassung an den Klimawandel untergeordnet.

Dem Projekt liegt die Wirkungshypothese zugrunde, dass es komplementär zu SURVIVE wirkt, das Verhandler\*innen mittlerer und höherer Ebene in Echtzeit während der UNFCCC-Verhandlungen berät.

HLSM sollte dessen Projektergebnisse auf die höchste Ebene transferieren. Es zielte darauf ab, seinen Zielgruppen insbesondere strategisches und politisches Know-how zu vermitteln und durch Workshops, die sich an den internationalen Verhandlungskalender anpassten, für LDCs- und SIDS-Vertreter\*innen auf höchster Ebene geschützte Räume zur Entwicklung und Abstimmung von Verhandlungsstrategien unter Berücksichtigung der durch SURVIVE genierten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu bieten. Dies wiederum sollte dazu führen, dass Verhandlungsführer\*innen ihre Interessen präziser formulieren und Mehrheiten innerhalb und außerhalb ihrer Gruppen für unterschiedliche Verhandlungsstränge bilden. Da LDCs und SIDS eine große Zahl der Vertragsstaaten stellen, ging HLSM, wie auch SURVIVE, davon aus, dass sie mit vereinten Kräften die Verhandlungsergebnisse in hohem Maße mitbestimmen können. Mit der Verabschiedung des ambitionierten Pariser Klimaabkommens und seinem Bekenntnis zum 1,5°-Ziel hat sich diese Wirkungshypothese als korrekt herausgestellt.

Dem Projekt liegt ein Logframe zugrunde, der die Zielhierarchien grundsätzlich abbildet. Eine ausformulierte Theory of Change (ToC) mit einem grafischen Wirkungsgefüge, aus dem komplexere Wirkungszusammenhänge hervorgehen, liegt jedoch nicht vor. Ebenso ist aus methodischer Sicht zu bemängeln, dass die meisten Ziele und einige Indikatoren auf Outcome- und Outputebene nicht als erreichbare Zielzustände, sondern als Aktivitäten formuliert sind. Dies erschwert die Beurteilung des Zielerreichungsgrads. Die Mehrheit der Indikatoren ist jedoch SMART (specific, measurable, achievable, realistic, time-bound) formuliert, das heißt sie sind spezifisch, messbar, erreichbar, realistisch und zeitgebunden und somit gut zu evaluieren.

---

## 2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE

### 2.1 Evaluierungsdesign

Die Evaluierung dieses Einzelprojektes ist eine ex-Post Evaluierung vier Jahre nach Projektende und folgt dem standardisierten Evaluierungsdesign der IKI-Einzelprojektevaluierung (IKI EPE). Im Mittelpunkt der Evaluierung steht das Ziel, eine einheitliche Bewertung aller Projekte durchzuführen, um Aussagen sowohl über das Gesamtprogramm der IKI als auch über die individuellen Projekte treffen zu können.

Hierfür wurde ein Standard-Bewertungsschema durch das Evaluierungsmanagement (EM) der IKI entwickelt, welches die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten soll. Dieses wird ergänzt durch die Analyse der Evaluator\*innen. Der Bewertungsrahmen basiert auf den Kriterien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee, OECD/DAC). Auf der Basis dieses einheitlichen Schemas, können die Projekte gemäß der Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impact, Nachhaltigkeit, Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie Projektplanung und -steuerung beurteilt werden.

Die Bewertungen für den vorliegenden Evaluierungsbericht werden mittels Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben und auf die jeweiligen Leitfragen und zugeordneten Teilaspekte bezogen.

Generell wird in diesem Evaluierungsbericht die gendergerechte Sprache mit der Schreibweise „-\*innen“ verwendet. Hierbei wird für die verbesserte Lesbarkeit die feminine Form, z.B. „die Vertreter\*in“, angewandt und umschließt alle Geschlechter. Bei Textstellen, wo der/die Autor\*in des Evaluierungsberichts genannt wird, wird die Form „die Evaluator\*in“ angewandt.

### 2.2 Evaluierungsmethodologie

Methodisch wurde bei der vorliegenden Deskstudie zunächst die Projektdokumentation herangezogen, auf deren Basis sich weiterführende Fragestellungen ergaben. Bei der vorliegenden Deskstudie wurden die Dokumentationsinhalte anhand von weiterführender Analyse mittels Triangulation und Interviews mit Akteur\*innen des Projekts, Projektpartnern und Zielgruppenvertreter\*innen ergänzt. Es wurden fünf Expert\*inneninterviews mit Vertreter\*innen der Durchführungsorganisation, der Projektpartner sowie der Zielgruppe geführt.

### 2.3 Datenquellen und -qualität

Diese Evaluierung basiert auf Primär- und Sekundärquellen. Die jeweiligen IKI-Monitoring und Evaluierung (M&E)-Hinweise bzw. IKI-Förderinformationen wurden je nach Jahr der Beantragung bzw. Durchführung mit einbezogen. Außerdem wurden Basisdokumente, wie der Projektvorschlag, Zwischenberichte, Feedbackbögen von Veranstaltungen, M&E-Tabellen der Durchführungsorganisation, Schlussberichte und Verwendungsnachweise, als wesentliche Datenquellen herangezogen. Die Datenqualität wird insgesamt als gut und dem Umfang des Evaluierungsvorhabens angemessen bewertet.

## 3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG

### 3.1 Relevanz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Relevanz	1.1 Grad des Projektbeitrages zu den Programmzielen der IKI	60 %	2,0
	1.2 Relevanz des Projekts für Erreichung der Klimaziele des Landes	25 %	2,0
	1.3 Relevanz des Projekts für die Zielgruppe	15 %	2,0
Gesamtnote der Relevanz			2,0

**LF1.1:** HSLM unterstützt LDCs und SIDS bei der Aushandlung des Pariser Abkommens und des nachgelagerten Regelwerks, indem es deren Verhandlungskompetenz auf höchster Ebene in strategischen und technischen Belangen förderte. Da die Ländergruppen ein existenzielles Interesse an einem ambitionierten Abkommen haben, das erhebliche Emissionsreduktionen, Beiträge zur verbesserten Anpassung an den Klimawandel, einen positiven Einfluss auf den Zustand der natürlichen Kohlenstoffsenken sowie Beiträge zum Erhalt der Biodiversität erwarten lässt, trägt das Projekt indirekt zur Erreichung des IKI-Programmziels bei.

**LF1.2:** Mit dem Abkommen von Cancún hat die Komplexität der internationalen Klimaarchitektur stark zugenommen. Neben dem vereinbarten Reviewprozess zur Evaluation der Reduktionsverpflichtungen und dem 1,5°-Ziel wurden der Grüne Klimafonds (Green Climate Fund, GCF), das Anpassungs-Rahmenwerk (Adaptation Framework), ein Arbeitsprogramm zur Schaffung eines Mechanismus für die Regelung von Kompensationen für Verluste und Schäden und ein Komitee zur Anpassung an den Klimawandel vereinbart. Um die LDCs- und SIDS-Vertreter\*innen bei der Ausgestaltung dieser Themenkomplexe in den entsprechenden Strukturen zu unterstützen und ihre Verhandlungskapazitäten für die 21. Vertragsstaatenkonferenz (Conference of Parties, COP21), die mit dem Pariser Abkommen enden sollte, zu stärken, wurde das IKI-Projekt SURVIVE durch das PIK und CA initiiert. Im Projektverlauf von SURVIVE, das sich auf die Entwicklung von technischen, wissenschaftlichen und strategischen Kompetenzen der LDCs- und SIDS-Vertreter\*innen der höheren Ebene fokussierte, traten die LDCs und SIDS mit der Bitte um Unterstützung auf höchster Verhandlungsebene an SURVIVE heran. Dies war die Geburtsstunde von HSLM. Durch die Unterstützung auf Minister\*innen- und teilweise Premierminister\*innenebene zielte CA mit HSLM auf die Verstärkung der Wirkkraft von SURVIVE ab. Die geplanten Ergebnisse stimmen dabei in höchstem Maße mit der globalen Klimaagenda und den sich daraus ableitenden Klimazielen der LDCs und SIDS überein.

**LF1.3:** Das Projekt stimmt in äußerst großem Umfang mit den Bedürfnissen der LDCs und SIDS überein. Es wurde gezielt konzipiert, um die Ergebnisse von SURVIVE auf ein höheres Level zu heben. HSLM kann also als unmittelbares Up-scaling (Hochskalieren) von SURVIVE verstanden werden. Diesen Bedarf haben die Zielgruppen, inspiriert durch sich abzeichnende Erfolge von SURVIVE, eigenständig identifiziert und im Rahmen der Vorstandssitzungen des Beratungsausschusses (Advisory Committee Board Meetings) von SURVIVE zum Ausdruck gebracht. Im Mittelpunkt von HSLM steht die Kapazitätsentwicklung der Hauptverhandlungsführer\*innen und Vertreter\*innen auf höchster politischer Ebene, während SURVIVE auf qualitativ hochwertige wissenschaftliche und strategische (Ad-hoc-) Unterstützung auf der technischen und höheren politischen Ebene fokussiert war. Die Akzeptanz der Zielgruppen war so hoch, dass die Nachfrage nach Projektaktivitäten das avisierte Angebot deutlich übertraf und es zu einer Verlängerung von HSLM kam.

### 3.2 Effektivität

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effektivität	2.1 Realistische Outcomes aus heutiger Sicht	-	2,0
	2.2 Grad der Erreichung der Outcomes	50 %	2,0
	2.3 Grad der Erreichung der Outputs	50 %	2,0
Gesamtnote Effektivität			2,0

**LF2.1:** HSLM hat sich der Kompetenzentwicklung von Verhandlungsführer\*innen auf oberster Ebene

---

verschrieben. LDCs- und SIDS -Vertreter\*innen sollten befähigt werden, ihre Bedürfnisse und Bedenken im Rahmen einer effektiven Beteiligung an Gesprächen und internationalen Debatten im Rahmen der UNFCCC- und weiterer Klimaverhandlungen einzubringen. Nachdem das Pariser Abkommen 2015 ausgehandelt wurde, bereits im November 2016 in Kraft getreten ist, bis heute von 189 der 197 Mitgliedsländer ratifiziert wurde und viele seiner Aspekte im Sinne der LDCs und SIDS vereinbart wurden, ist die Erreichbarkeit der Outcomeindikatoren aus heutiger Sicht als realistisch zu bewerten. So haben die Verhandlungsführer\*innen der SIDS und LDCs das Bekenntnis zum langfristigen Temperaturziel von 1,5°, fünfjährige Reduktions- und Überprüfungszyklen zur kontinuierlichen Anhebung des Ambitionsniveaus, die Anerkennung von Schäden und Verlusten sowie die Anerkennung der besonderen Umstände und Bedürfnisse der LDCs und SIDS, gemäß ihren existenziellen Interessen an Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel, im Pariser Abkommen mitverankert.

**LF2.2:** Das Outcome von HSLM wurde erreicht. Mit der Aushandlung und zügigen Ratifizierung des Pariser Abkommens haben LDCs und SIDS gezeigt, dass sie nun in der Lage sind, ihre Positionen und Bedenken auf höchster Verhandlungsebene der UNFCCC und in weiteren offiziellen Klimaverhandlungen zum Ausdruck zu bringen. Sie wurden durch HSLM darin unterstützt Einwände, die ihren Interessen widersprechen, sachlich zu widerlegen und Alternativvorschläge in die Diskussion einzubringen. Ebenso haben LDCs und SIDS mit Hilfe von HSLM ihre strategischen Fähigkeiten weiterentwickelt. Die Erreichung des Outcomes spiegelt sich:

- (i) in einer höheren Anzahl an Ländern wider, die nun Interventionen im Segment auf hoher Ebene (High Level Segment) machen,
- (ii) spezifischen Vorschlägen der LDCs und SIDS auf hoher Ebene und in vorbereitenden Minister\*innenkonferenzen, die von anderen Akteuren in deren Beiträgen rezipiert werden,
- (iii) der Entwicklung expliziter Strategien vor Verhandlungsbeginn sowie deren Anwendung durch die Hauptverhandler\*innen beider Ländergruppen und
- (iv) verbesserter Kapazitäten der regionalen Partnerorganisationen (Klimawandel-Zentrum der Karibischen Gemeinschaft (Caribbean Community Climate Change Centre, CCCCC) und Sekretariat des regionalen pazifischen Umweltprogramms (Secretariat of the Pacific Regional Environment Programme, SPREP) wider, um Projektaktivitäten über die Projektdauer hinaus fortzuführen.

Der Zielerreichungsgrad ist anhand der Outcomeindikatoren als gut bis sehr gut zu bewerten.

**LF2.3:** HSLM hat seine Outputindikatoren mit einem Zielerreichungsgrad von durchschnittlich 100% und leichten inhaltlichen und zeitlichen Abweichungen erreicht. Inhaltliche Anpassungen wurden auf Wunsch der Zielgruppen und in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)/IKI vorgenommen. Die Outputindikatoren umfassten im Einzelnen:

- (i) Durchführung des Einführungsworkshops (Inception Workshops) mit mindestens 20 Teilnehmer\*innen aus jeder Ländergruppe (LDCs, SIDS)
- (ii) Bereitstellung eines Workshopberichts einschließlich Überprüfung und je nach Workshopdiskussion gegebenenfalls Anpassung der Maßnahmen.
- (iii) Bereitstellung eines Leitfadens für LDCs (auf Englisch und Französisch) und eines Leitfadens für SIDS (auf Englisch).
- (iv) Überarbeitung der Leitfäden zweimal jährlich (nach jeder Verhandlungsrunde). In Abstimmung mit BMU/IKI und Zielgruppen geändert in: mindestens 12 Briefing Papiere für Minister\*innen.
- (v) Durchführung von zwei Sitzungen jährlich für LDCs und SIDS mit mindestens 20 Teilnehmer\*innen pro Sitzung für Treffen der jeweiligen Gesamtgruppen (Minimum 12 auf Minister\*innen - oder Hauptverhandler\*innenebene) und 15 Teilnehmer für Treffen auf regionaler Ebene (Minimum neun auf Minister\*innen- oder Hauptverhandler\*innenebene).
- (vi) Erstellung von Sitzungsberichten zu jeder Sitzung.
- (vii) Festlegung des Schwerpunkts (Focal Point) für jede Partnerorganisation.
- (viii) Gemeinsame Entwicklung einer Checkliste zur Vorbereitung der Workshops und erfolgreiche Unterstützung bei der Vorbereitung von Treffen. In Abstimmung mit BMU/IKI und Zielgruppen geändert in: maßgeschneiderte Unterstützung jeweiliger Workshops
- (ix) Entwicklung eines Strategiedokuments, in dem die institutionelle Verankerung von Projektaktivitäten beschrieben und Schritte zur Sicherung der Finanzierung sowie Verantwortlichkeiten der verschiedenen Projektpartner festgelegt werden.
- (x) Durchführung des Plans und der Fundraising-Aktivitäten. Detaillierung von quantitativen Indikatoren, gemeinsam mit den Partnern, im Zug der Entwicklung der Strategie und Dokumentation im zweiten Zwischenbericht.

Insgesamt fanden im Projektverlauf 24 Workshops und Seminare statt. Für fast alle dieser Veranstaltungen wurden Dokumentationen erstellt und verteilt. HLSM produzierte zudem 20 Gesprächspunkte für Minister\*innen, 45 Briefings, 45 Präsentationen sowie drei Kernbotschaften und ein Produkt für Öffentlichkeits- und Pressearbeit. Außerdem wurden Verhandlungsführer\*innen der LDCs und SIDS in Echtzeit bei den Verhandlungen aller UNFCCC-Sitzungen und anderen relevanten Treffen durch HLSM beraten. Die Anzahl der gelieferten Produkte übersteigt aufgrund der enormen Nachfrage durch die Zielgruppe die in den Indikatoren ausgewiesene Anzahl sehr deutlich. Umgekehrt ist es HLSM zwar auch gelungen, einige zusätzliche Treffen umzusetzen, die Anzahl der jeweils anwesenden Minister\*innen blieb jedoch bei der Mehrzahl der Treffen und in Summe hinter den in den Indikatoren avisierten Zielwerten zurück. In den Experteninterviews wurde deutlich, dass dies den äußerst vollen Terminkalendern geschuldet war. Die vergleichsweise geringere personelle Ausstattung der Ministerien auf allen Ebenen wirkt sich demnach teilweise bis auf die Minister\*innenebene aus. In der Gesamtbetrachtung wird der Zielerreichungsgrad auf Outputebene als gut bis sehr gut bewertet.

### 3.3 Effizienz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effizienz	3.1 Grad der Angemessenheit des eingesetzten Aufwandes im Vergleich mit dem Referenzrahmen	40 %	1,5
	3.2 Grad der Notwendigkeit des eingesetzten Aufwandes für die Erreichung der Projektziele	25 %	2,0
	3.3 Grad der tatsächlichen Verwendung der Projektleistungen (z.B. Kapazitäten, Wissen, Ausrüstung)	35 %	1,0
<b>Gesamtnote Effizienz</b>			<b>1,5</b>

**LF3.1:** Aufgrund des erreichten günstigen Kosten-Nutzen-Verhältnisses (Value for Money) wird der durch HLSM generierte Nutzen die Projektkosten künftig um ein Vielfaches übertreffen. Ohne Unterstützung durch HLSM als komplementäre Ergänzung zu SURVIVE wäre der Beitrag der LDCs und SIDS zum Pariser Klimaabkommen wesentlich schwächer ausgefallen. Die Zielgruppen hätten ihre Interessen weniger gut in den Verhandlungen durchsetzen können, weil ihnen ohne HLSM wichtiges politisch-strategisches Know-how auf der höchsten Verhandlungsebene gefehlt hätte. Dies hätte zu einem weniger ökologisch ambitionierten Abkommen geführt, da es in der internationalen Gemeinschaft keine inhaltlich ähnlich ambitionierten und zahlenmäßig vergleichbaren Akteursgruppen zu den LDCs und SIDS gibt. Aufgrund ihrer existenziellen Interessen gelten die LDCs und SIDS als die stärksten Klimaadвокaten. Indem sich HLSM, wie schon SURVIVE, deren Kapazitätsentwicklung verschrieb, konnte mit den Projektmitteln ein wertvoller Beitrag zur globalen Nachhaltigkeitsagenda im Einklang mit den Bedürfnissen der Zielgruppen geleistet werden. Dieser ist durch das Bekenntnis zum "Deutlich-unter-2°-Ziel" und die Vereinbarung, alle fünf Jahre strengere Zielwerte zu vereinbaren, mit einem Nutzen für die ganze Weltgemeinschaft verbunden und begünstigt LDCs und SIDS insbesondere bezüglich des Bekenntnisses zur internationalen Unterstützung bei der Klimaanpassung für Entwicklungsländer sowie Verminderung, Minimierung und ggf. Ausgleich von Verlusten und Schäden im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Der Soll-Ist-Vergleich zeigt, dass das Projekt grundsätzlich planmäßig umgesetzt wurde, insgesamt jedoch etwas weniger als fünf Prozent der veranschlagten Mittel nicht abflossen. In einzelnen Budgetpositionen kam es zu Abweichungen, die sich gegenseitig ausglich. Aus einem Plausibilitätscheck resultiert, dass die Verhältnismäßigkeit von Personal-, Verwaltungs- und Reisekosten zum Gesamtbudget gegeben ist. Dies legt in Summe eine kosteneffiziente Projektumsetzung nahe.

**LF3.2:** Alle Maßnahmen politischer und strategischer sowie wissenschaftlicher Art waren erforderlich, um die Verhandlungsmacht der LDCs und SIDS im Rahmen der Aushandlung des Pariser Abkommens so zu stärken, dass eine Einigung hin zu verbesserten Ambitionsniveaus möglich wurde. HLSM wurde komplementär zu SURVIVE entwickelt, zu dessen Beginn keine alternativen Finanzierungen im notwendigen Umfang und keine mehrjährige Kontinuität zur Aushandlung eines Klimaabkommens zur Verfügung standen. HLSM bot dabei eine Antwort auf die Herausforderung von SURVIVE, seine wissenschaftlichen Projektergebnisse bis in die höchsten Verhandlungsebene zu bringen, denn nur so können die wissenschaftlichen Erkenntnisse schließlich gewinnbringend in internationale Verhandlungsprozesse eingespeist werden. Der eigenverantwortliche Ansatz, der den LDCs und SIDS die inhaltliche und politische Führung von SURVIVE ermöglichte, war der Schlüssel zur Gründung von HLSM und zu dessen Erfolg. Durch ihn wurde deutlich, dass ein Bedarf an Unterstützung auf höchster Ebene

bestand, dem mit HLSM begegnet wurde. Die IKI genießt ein hohes Ansehen in den Zielgruppen, da SURVIVE und HLSM gemeinsam als sehr effektiv und effizient zu bewerten sind.

**LF3.3:** Die Projektkonzeption basierte auf dem Wunsch der Zielgruppen, welche von Beginn an eng eingebunden waren und durch deren Unterstützungsanfrage überhaupt erst die Idee für HLSM entstand. Dadurch wurde das Projekt ausschließlich nachfrageorientiert geplant. Die Zielgruppen nutzten die Projektergebnisse in hohem Maße. Es fanden mehr Workshops statt als geplant, die schriftlichen Produkte des Projekts wurden auf Wunsch der Zielgruppen abweichend von der ursprünglichen Planung von Kompendien in kürzere Briefings, Präsentationen und Gesprächspunkte für Minister\*innen umgewandelt und darüber hinaus in wesentlich höherer Zahl angefertigt, als mit dem Zuwendungsgeber vereinbart. Letzteres geschah aufgrund der hohen Nachfrage seitens der Zielgruppen, die eine hohe Nutzung der Projektleistungen weiter unterstreicht. Aus den Interviews mit Zielgruppenvertreter\*innen geht hervor, dass die Projektleistungen als sehr hilfreich bewertet wurden.

### 3.4 Impact

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Impact	4.1 Grad der Erreichung qualitativer und quantitativer klimarelevanter Wirkungen	60 %	2,0
	4.2 Grad der Erzielung nicht intendierter relevanter Wirkungen	20 %	1,0
	4.3 Grad der Erreichung von Scaling-Up / Replikation / Multiplikatorenwirkungen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse	20 %	1,0
<b>Gesamtnote Impact</b>			<b>1,6</b>

**LF4.1:** Durch die Entwicklung politischer und strategischer Kapazitäten sowie die Vermittlung von durch SURVIVE generierten wissenschaftlichen Erkenntnissen an Verhandlungsführer\*innen auf höchster Ebene hat HSLM zur Aushandlung des Paris Abkommens beigetragen. Es leistet in Ergänzung zu SURVIVE somit einen wichtigen indirekten Beitrag zur künftigen Reduktion der Treibhausgasemissionen. Diese wird durch die erzielte Anhebung des Schutzniveaus im Pariser Klimaabkommen entstehen. Einen wichtigen indirekten Beitrag zur künftigen Anpassung an den Klimawandel wird durch das Bekenntnis im Pariser Klimaabkommen zu Erhöhung der Anpassungsfähigkeit sowie der dahingehenden Unterstützung der Entwicklungsländer entstehen. Mithilfe von HLSM in Ergänzung zu SURVIVE haben die Verhandler\*innen der LDCs und SIDS darüber hinaus die Aufnahme eines Artikels zu Schäden und Verlusten erreicht, der Verhinderung, Minimierung und Ausgleich vorsieht sowie verstärkte Zusammenarbeit bspw. in den Bereichen Frühwarnsysteme, Notfallvorsorge und Risikoversicherung fördert. Schließlich trug das Projekt dazu bei, die Schnittstelle zwischen den internationalen Verhandlungen und nationalen Maßnahmen, in Form von Geplanten national festgelegten Beiträgen (Intended Nationally Determined Contributions, (I)NDC) und Nationalen Anpassungsplänen (National Adaptation Plans, NAP) sowie Zugang zu Klimafinanzierungen des GCF und anderer Quellen, zu erschließen. Durch die erzielte Anhebung des Schutzniveaus im Pariser Abkommen, leistet HLSM gemeinsam mit SURVIVE ebenfalls einen wichtigen indirekten Beitrag zum Erhalt und zur künftigen Verringerung der Vulnerabilität von schützenswerten Ökosystemen. Als Kapazitätsentwicklungs- und Beratungsprojekt zielt HLSM nicht auf sozioökonomischen Wirkungen ab.

**LF4.2:** Durch das bessere Verständnis komplexer Klimafolgen seitens der LDC- und SIDS-Vertreter\*innen auf höchster Ebene hat HLSM den nicht-intendierten positiven Nebeneffekt, dass es indirekt zur besseren Ausgestaltung der Entwicklungspartnerschaften sowie der nationalen Entwicklungsprogramme von LDCs und SIDS hinsichtlich Klimaschutz und Anpassung beiträgt. Die durch das Projekt mitbewirkte Anhebung des ökologischen Ambitionsniveaus im Pariser Klimaabkommen wirkt sich darüber hinaus positiv auf die Umsetzung künftiger (IKI-)Projekte aus. Über das Pariser Abkommen hinaus wirkte sich HLSM so vorteilhaft auf die strategischen Kapazitäten der Zielgruppen aus, dass LDCs und SIDS ihre verstärkte kooperativ-strategische Ausrichtung bei der Bildung der Koalition hoher Ambitionen (High Ambition Coalition) einbrachten, welche sich künftig ebenfalls günstig auf die Erreichung der IKI-Ziele auswirken könnte. Aus den Interviews mit Zielgruppenvertreter\*innen ging hervor, dass HLSM außerdem zur Stärkung des Selbstbewusstseins von LDCs und SIDS führte. Durch die Bildung von strategischen Allianzen mit konsensfähigen Positionen, die so ohne die Unterstützung durch HLSM nicht möglich gewesen wären, konnten sie der internationalen Gemeinschaft vor Augen führen, dass sie in der Lage sind, einen



internationalen Diskurs mitzubestimmen. Im Rahmen der Evaluation wurden keine nicht-intendierten negativen Nebeneffekte identifiziert.

**LF4.3:** Die gestärkten Kapazitäten im Bereich Verhandlungskompetenz, Strategieentwicklung und klimarelevantes Know-how werden von den LDC- und SIDS-Vertreter\*innen auf Minister\*innen- und Verhandlungsführer\*innenebene im Zuge weiterführender und anders gelagerter Verhandlungsprozesse in internationalen und nationalen Foren genutzt. So trug HLSM bspw. indirekt zur Entwicklung nationaler Strategien in den Partnerländern und auf Ebene der Regionalorganisationen bei. Der größte Multiplikatoreffekt liegt in den Auswirkungen des Pariser Klimaabkommens an sich, dessen Ausgestaltung positiv durch die seitens des Projekts gestärkten Zielgruppen beeinflusst wurde: Es führt zu weiteren Reduktions- und Anpassungsmaßnahmen sowie zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich von Schäden und Verlusten. HLSM ist bereits als Up-Scaling von SURVIVE zu verstehen. Das Nachfolgeprojekt IMPACT versucht, die Erfolge von SURVIVE und HLSM weiter zu skalieren. Als global ausgerichtetes Kapazitätsentwicklungsprojekt für Entwicklungsländer, die am stärksten durch den Klimawandel betroffen sind, erreicht HLSM bereits per Konzeption Vertreter\*innen aus allen relevanten Gebieten. Replikation ist daher nur in thematisch anders gelagerten multilateralen Verhandlungen denkbar.

### 3.5 Nachhaltigkeit

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Nachhaltigkeit	5.1 Grad der Nachweisbarkeit der Projektwirkungen über das Projektende hinaus	25 %	2,0
	5.2 Grad der Fähigkeiten zur Fortführung und zum Erhalt der positiven Projektergebnisse durch nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen nach Projektende	30 %	3,0
	5.3 Grad der Weiterführung der Beiträge des Projekts durch nationale Träger/Partner/Zielgruppen und/oder Dritten nach Projektende mit eigenen Mitteln	20 %	3,0
	5.4 Grad der ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Stabilität im Projektumfeld	25 %	2,0
<b>Gesamtnote Nachhaltigkeit</b>			<b>2,5</b>

**LF5.1:** Mit der Ratifizierung des Pariser Abkommens, mit seinem höheren Ambitionsniveau und Bestimmungen zu den Themenkomplexen Anpassung, Verluste und Schäden wirken die Projektergebnisse, also bessere Verhandlungsergebnisse durch politische, strategische und wissenschaftliche Kapazitätsentwicklung und Beratung der Verhandlungsführer\*innen von LDCs und SIDS, weit über dessen Laufzeit hinaus. Die Reputation und klimapolitische Bedeutung der LDCs und SIDS konnte durch das Projekt dauerhaft gesteigert werden. Auf institutioneller Ebene führte die Kapazitätsentwicklung im Rahmen von HLSM in Ergänzung zu SURVIVE zu verbesserten Prozessen und Strukturen bei den regionalen Organisationen, SPREP und CCCCC, und wirkte sich nachhaltig auf einen verbesserten überregionalen Austausch aus. Dies bildete die Grundlage, um mit dem Nachfolgeprojekt IMPACT, das die LDCs und SIDS bei der Umsetzung des Pariser Abkommens auf nationaler Ebene und bei internationalen Verhandlungen zum Pariser Regelwerk unterstützt, einen dezentralen Ansatz mit SPREP und CCCCC als Implementierungspartner zu verfolgen. Die Nachhaltigkeit von HLSM spiegelt sich auch in der weiterhin starken Präsenz der LDCs und SIDS in den Minister\*innensegmenten der UNFCCC-Verhandlungen wider. Wie aus den Expert\*inneninterviews hervorgeht, kommt es zu häufigeren und besser wissenschaftlich fundierten Beiträgen von LDCs- und SIDS -Vertreter\*innen. Neben dieser globalen Wirkung herrscht innerhalb der beiden Ländergruppen und deren Regionalorganisationen nun ebenfalls ein besseres Verständnis von strategischen Aspekten der Klimapolitik und ein höheres Interesse an der Umsetzung auf nationaler Ebene. Durch die stärkere Einbindung von Minister\*innen stieg auch das Interesse hochrangiger Beamte\*innen. Dies legt ebenfalls auf Dauer positive Auswirkungen auf nationaler Ebene nahe.

**LF5.2:** Durch gestärkte Institutionen und verbesserte Prozesse, aber auch durch individuelle Lerneffekte, wurden gemeinsam mit SURVIVE wichtige Voraussetzungen geschaffen, um positive Projektergebnisse zu sichern. Für HLSM ist besonders hervorzuheben, dass sich durch die Einbindung der höchsten Ebene und deren gezielte strategische Unterstützung nicht nur die vorhandenen Kapazitäten, sondern auch der politische Wille zur Umsetzung weiter erhöht haben. Dennoch fehlt es den Zielgruppen immer noch an

wissenschaftlichen und strategischen Kapazitäten, um die Projektergebnisse ohne weitere Unterstützung bei der Ausgestaltung der National angemessenen Abhilfemaßnahmen (Nationally Appropriate Mitigation Actions, NAMAs) und der (I)NDCs einfließen zu lassen.

**LF5.3:** Die Weiterführung der Projektergebnisse mit eigenen Ressourcen durch die Zielgruppen ist teilweise zu erwarten. Aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel vieler Entwicklungsländer ist jedoch nicht davon auszugehen, dass die Aushandlung des Pariser Regelwerks sowie die Ausgestaltung der NAMAs und (I)NDCs auf nationaler Ebene ohne finanzielle und technische Unterstützung durch Entwicklungspartnerschaften möglich sein wird. Positiv zu erwähnen ist dabei, dass einige Länder bereits in der Akquise neuer Finanzmittel zur Bearbeitung der neuen politischen Agenda des Pariser Abkommens erfolgreich waren. Auf globaler Ebene ist es den Zielgruppen gelungen, mit IMPACT ein IKI-Folgeprojekt einzuwerben.

**LF5.4:** Im Rahmen eines Kapazitätsentwicklungs- und Beratungsprojekts ist nicht von ökologischen, ökonomischen oder sozialen Auswirkungen auszugehen. Dementsprechend erfolgt keine Risikobetrachtung diesbezüglich. Es besteht jedoch eine geringe Wahrscheinlichkeit für ein politisches Risiko. Das heißt, es ist möglich, dass die Umsetzung des Pariser Abkommens durch verstärkte Fokussierung auf nationale Interessen einiger Mitgliedsstaaten stark verzögert wird.

### 3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
<b>Kohärenz, Komplementarität und Koordination</b>	6.1 Grad der Kohärenz und Komplementarität des Projektes zu den Vorhaben anderer Geber (inkl. Anderer Bundesressorts) und des Partnerlandes	50 %	2,0
	6.2 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts	25 %	2,0
	6.3 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen	25 %	2,0
<b>Gesamtnote Kohärenz, Komplementarität und Koordination</b>			<b>2,0</b>

**LF6.1:** Das Projekt war in hohem Maße kohärent und komplementär. Es baute direkt auf die Grundlagenarbeit von SURVIVE auf, speiste generierte Erkenntnisse auf Minister\*innen- und teilweise sogar Premierminister\*innenebene ein und stand in konstruktivem Austausch mit anderen Projekten, die ebenfalls durch das früher begonnene Projekt SURVIVE inspiriert wurden, so dass vielfach Synergieeffekte entstanden. Hierzu zählen die vom Wissensnetzwerk zu Klima und Entwicklung (Climate and Development Knowledge Network, CDKN) und durch die Initiative für internationale Politik und Politikgestaltung (International Policies and Politics Initiative, IPPI) – getragen durch die Stiftung Investitionsfonds für Kinder (Children's Investment Fund Foundation, CIFF), Stiftung Klimaarbeit (Climate Works Foundation, CW), Europäische Klimastiftung (European Climate Foundation, ECF), Mercator Stiftung und Oak Foundation) finanzierten Projekte zur Unterstützung der Verhandlungskapazitäten der LDCs. Besonders hervorzuheben ist, dass HLSM durch seinen Ansatz den Ergebnissen des SURVIVE-Projekts zu größerer Wirkung verhalf, indem sie durch die Maßnahmen von HLSM zur Chefsache erhoben wurden.

**LF6.2:** Das Projekt verfolgte einen sehr kooperativen Ansatz und stand im Austausch mit internationalen Gebern (siehe LF6.1) sowie dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme, UNEP) und regionalen Partnern, wie bspw. dem SPREP oder CCCCC. Kooperationsformen beinhalteten die Zusammenarbeit bei der Erstellung von Dokumenten, gemeinsame Entwicklung von Arbeitsplänen und die Abstimmungen bei der Prioritätensetzung. Die von CDKN und IPPI geförderten Projekte wurden ebenfalls durch CA implementiert und sind in ihrer Genese als Antwort auf die im Projektverlauf von SURVIVE und HLSM gestiegenen Eingaben der LDCs und SIDS zu verstehen. Das heißt, sie wurden bereits so konzipiert, dass sie an SURVIVE und HLSM anknüpften, auf deren Projektergebnisse zurückgriffen und deren Maßnahmen im Hinblick auf die Unterstützung der LDCs

ergänzen. Zur Vermeidung doppelter Berichterstattung von Produkten wurden für HLMS, SURVIVE, CDKN und IPPI-finanzierte Projekte durch CA ein System zur Erfassung und Zuteilung der Produkte etabliert.

**LF6.3:** Das Projekt verfolgte das Prinzip der Übertragung von Verantwortung auf die regionalen Organisationen, wie bspw. SPREP, die LDCs-Gruppe oder die Karibische Gemeinschaft (Caribbean Community, CARICOM). Die intensive und konstruktive Zusammenarbeit spiegelt sich entsprechend in der Interventionslogik wider und wurde in den Expert\*inneninterviews hervorgehoben. Die Tatsache, dass SPREP und CCCCC bei dem IKI-Nachfolgeprojekt IMPACT zu Miteignern wurden, belegt eine erfolgreiche Zusammenarbeit der Stakeholder. Darüber hinaus ist besonders die Zusammenarbeit mit LDCs und SIDS im Rahmen des GCF hervorzuheben sowie die Abstimmung mit den UN-Botschaftern von LDCs und SIDS in New York.

### 3.7 Projektplanung und -steuerung

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Projektplanung & Steuerung	7.1 Grad der Qualität der Projektplanung	50 %	2,5
	7.2 Grad der Qualität der Projektsteuerung	50 %	2,0
Gesamtnote Projektplanung & Steuerung			2,3

**LF7.1:** Die Qualität der Projektplanung ist insgesamt als noch gut zu bewerten. Im Projektvorschlag werden überwiegend institutionelle und organisatorische Risiken identifiziert, deren Eintrittswahrscheinlichkeit abgeschätzt und mögliche Strategien für die Projektimplementierung diskutiert. Ökologische, soziale und ökonomische Risiken wurden nicht erwartet. Dies erscheint aufgrund des Projektcharakters plausibel. Die vorgelegte Interventionslogik ist im Großen und Ganzen schlüssig. Es ist logisch nachvollziehbar, wie Einzelmaßnahmen zur Erreichung der Outputs führen, diese wiederum zur Erreichung des Outcomes beitragen und so die Grundlagen für die Beiträge zur Impaktzielerreichung legen. Als Schwäche muss jedoch hervorgehoben werden, dass Arbeitspakete mit Outputs gleichgesetzt werden, was bedeutet, dass eine explizite Zielformulierung auf Outputebene oft fehlt. Ebenso ist das Outcome nicht als erreichbarer Zustand, sondern vielmehr als Aktivität formuliert. Die zugrundeliegende Wirkungshypothese, dass verbesserte Fähigkeiten von LDCs- und SIDS-Vertreter\*innen auf höchster Ebene – in Ergänzung zu SURVIVE, das die mittlere und höhere Ebene adressiert – mittelbar zu einer verbesserten Anpassung an den Klimawandel beitragen, ist plausibel: Es kann davon ausgegangen werden, dass Verhandlungsführer\*innen durch Kapazitätsentwicklung sowie politische, strategische und wissenschaftliche Beratung besser in der Lage sind, stärkere international verbindliche Maßnahmen auszuhandeln. Verbesserte Klimaabkommen führen wiederum zu einem verbesserten Klimaschutz auf globaler Ebene, da sie durch ihre rechtlich bindenden Zielsetzungen Klimaanpassungs- und Emissionsreduktionsmaßnahmen verlangen.

Es liegt eine sehr kleinteilige Aktivitätenübersicht vor. Auf jährlicher Basis wurden Budgetplanungsübersichten, basierend auf konkreter Workshop- und zugehöriger Reiseplanung in Anlehnung an UNFCCC-Sitzungen und den daraus resultierenden Veranstaltungskalender, erstellt. Die Indikatoren zur Messung des Zielerreichungsgrades sind spezifisch formuliert, messbar, relevant und zeitlich gebunden. Darüber hinaus sind sie meist mit geringem Aufwand messbar. Der Zeitplan wurde weitestgehend gemäß dem Projektvorschlag eingehalten. Abweichungen entstanden nur dort, wo sich der offizielle Verhandlungsplan der internationalen Gemeinschaft verschob. Im Jahr 2016 wurde eine Projektverlängerung genehmigt, um die anfängliche Umsetzungsphase nach der COP21 in Paris abzudecken. Die Exitstrategie von HLMS und SURVIVE erwies sich als erfolgreich. Zielgruppenvertreter\*innen und Partnerorganisationen haben gemeinsam mit dem Projektteam ein neues Projekt namens IMPACT zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens entwickelt, das auf dem Kapazitätsaufbau, den Erfahrungen und Ergebnissen beider Projekte aufbaut. Durch eine Verlängerung des Projekts nach der Verabschiedung des Pariser Abkommens war es möglich, die Zielgruppen in ihrer Bewertung des Abkommens und der daraus resultierenden Strategieentwicklung hinsichtlich Ratifizierung, Umsetzung sowie Anpassung von Strukturen und Prozessen zu unterstützen.

**LF7.2:** Im Rahmen des Projektvorschlags wurden zehn Outputindikatoren und vier Outcomeindikatoren entwickelt, diese wurden in einer Monitoring- und Evaluierung (M&E)-Tabelle systematisch zusammengestellt. Änderungen, die sich durch die Projektverlängerung ergaben, wurden adäquat erfasst. Eine wichtige Säule des M&E bestand außerdem in der Berufung eines Beratenden Ausschusses (Advisory Committee), bestehend aus Vertreter\*innen der LDC- und SIDS-Gruppe sowie deren regionalen

---

Zusammenschlüssen, um Zielerreichungsgrade auch aus Sicht der Stakeholder beurteilen zu können.

Die M&E-Tabelle wurde adäquat genutzt und ermöglichte eine Beurteilung des jeweiligen Zielerreichungsgrades zu Zwischenberichtsstichtagen. Darüber hinaus war es fester Bestandteil der zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen des Beratenden Ausschusses (Advisory Committee Meetings), Projektfortschritte des jeweils vorangehenden sechsmonatigen Implementierungszeitraums zu bewerten und Feedback der LDCs- und SIDS-Vertreter\*innen zu Projektaktivitäten sowie deren künftigen Bedarfen für die kommenden sechs Monate zu sammeln. Ebenso wurde Teilnehmer\*innenfeedback zu Workshops und Trainingsmaßnahmen regelmäßig erhoben. In Anbetracht der personellen und potenziellen inhaltlichen Überlappungen zu SURVIVE und zu den CDKN- und IPPI-finanzierten Maßnahmen fand innerhalb des Projektteams ein konsolidiertes monatliches Aktivitätenmonitoring, aufgeschlüsselt nach einzelnen Projekten und Projektmitarbeiter\*innen, statt. Die Qualität der Steuerung ist insgesamt als gut zu bewerten.

### 3.8 Zusätzliche Fragen

**LF8.1:** Mit HLSM werden Minister\*innen und Verhandlungsführer\*innen der weltweit schwächsten Verhandlungspartner\*innen aus Entwicklungsländern, die oft die stärksten negativen Effekte des Klimawandels erfahren, für die Aushandlungsprozesse des internationalen Klimaregimes unter der UNFCCC gestärkt. Das Projekt bietet insofern Replikationspotential, als der Ansatz auch für andere thematische Ausrichtungen vielversprechend erscheint. Das Projekt trug sehr stark zur Weiterentwicklung des internationalen Klimaregimes bei, indem es Verhandlungsführer\*innen aus LDCs und SIDs einerseits weiterbildete und zum anderen diese in Echtzeit durch die Verhandlungen des Pariser Abkommens, aber auch zu sämtlichen UNFCCC-Verhandlungen im Projektzeitraum, begleitete und unterstützte. Die zielgenaue, nachfrageorientierte Unterstützung in Echtzeit während der Verhandlungen sowie zwischen den Verhandlungen auf Zuruf kann als innovatives Element zur mittelbaren Emissionsreduktion und Anpassung an den Klimawandel gesehen werden. Es empowert die Zielgruppen, ihre Interessen besser einzubringen. Die starke Verzahnung von wissenschaftlicher Unterstützung mit dem politischen Prozess auf höchster Ebene und umgekehrt die permanente Anbindung der Verhandlungsunterstützung und des Kapazitätsaufbaus an den letzten Stand der Wissenschaft sind ebenfalls innovativ. HLSM zielte nicht auf die Verbesserung von Fähigkeiten zum Monitoring oder zur Vorhersage des Klimawandels ab. Da es komplementär zu SURVIVE, welches in diese Richtung sehr aktiv war, entwickelt wurde und primär dem Zweck diente, die Wirkkraft von SURVIVE auf die höchste Verhandlungsebene auszudehnen, wurde dieser Bereich bewusst nicht bearbeitet.

**LF8.2:** Die Budgetüberschüsse von etwas weniger als fünf Prozent der bewilligten Fördermittel sind grundsätzlich nicht auf die Qualität der Projektplanung oder des Projektmanagements zurückzuführen. Durch die starke Vor-Ort-Präsenz des Projektteams, bei zu Projektbeginn noch teilweise unbekanntem Tagungsorten, waren entstehende Reisekosten vorab nur grob zu beziffern und letztlich niedriger als erwartet.

**LF8.3:** Als Kapazitätsentwicklungs- und Forschungsprojekt ist nicht davon auszugehen, dass HLSM alle vier Nachhaltigkeitsebenen tangiert.

**LF8.4:** Es kam nicht zu Projektstartverzögerungen. Dementsprechend wurde diese Leitfrage nicht bewertet.

**LF8.5:** Zum Zeitpunkt der Projektbeantragung hatten weder BMU/IKI noch CA und PIK soziale und ökologische Standards implementiert. Als Projekt, das Verhandlungskapazitäten auf höchster Ebene entwickelt und stärkt, konnten für HLSM bei der Projektplanung keine größeren sozialen und ökologischen Risiken identifiziert werden.

**LF8.6:** Während der Projektumsetzung wurden Genderaspekte zunehmend stärker im internationalen Klimadiskurs gewichtet. Seit der COP 18 in Doha ist Gender und Klimawandel ein Ständiger Tagesordnungspunkt (Standing Agenda Item) des Subsidiären Gremiums für Implementierung des UNFCCC (UNFCCC Subsidiary Body for Implementation, SBI). Auf der COP 20 wurde das Lima-Arbeitsprogramm zu Gender (Lima Work Programme on Gender) verabschiedet und im Pariser Klimaabkommen sind Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Equality) und Empowerment von Frauen (Women Empowerment) als zu respektierende, zu stärkende und bei der Implementierung zu berücksichtigende Werte verankert. Daran orientierten sich auch das PIK und CA und setzten mindestens

---

drei Projektmitarbeiter\*innen mit einschlägiger Gender-Expertise bei der Projektimplementierung ein. Diese Expert\*innen weisen Arbeitserfahrungen bezüglich der Genderpolitikentwicklung bzw. Gender-Sensibilisierung und Interessenvertretung (Gender Sensitisation and Advocacy) bei Frauenrechtsorganisationen mit Klimaschwerpunkt vor

**LF8.7:** Im Rahmen der zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen des Beratenden Ausschusses (Advisory Committee Meetings) wurde das Projekt in regelmäßigen Abständen durch seine wesentlichen Stakeholder bewertet. Externe Evaluationen fanden nicht statt.

**LF8.8:** Sehr konstruktiv-positiv wurde der Austausch zwischen BMU/IKI und CA auf strategischer Ebene bewertet. Durch die gemeinsame Präsenz des Projektteams und BMU/IKI während den COPs, konnte sich der Fördermittelgeber unmittelbar von der Arbeit von HLSM überzeugen und erhielt teilweise auch direktes Feedback von Zielgruppenvertreter\*innen. Das formale Durchführungsstruktur zwischen Auftraggeber und Durchführungsorganisation wurde im Vergleich zu anderen Gebern von CA hingegen als sehr bürokratisch bewertet. Die Entscheidungsfindung wurde als langwierig beschrieben, die Bearbeitung von Änderungsanträgen als sehr langsam. Dies führte zu Planungsschwierigkeiten, da CA Aktivitäten bis zur Bewilligung des Verlängerungsantrages, der sich über mehrere Monate hinzog, auf eigenes Risiko avisieren musste. Als weitere Hürde wurde die deutschsprachige Berichterstattung empfunden, da die Mehrzahl der Teammitglieder kein Deutsch sprach. Dies führte zu Ineffizienzen: Anträge und Berichte wurden auf Englisch verfasst, dann ins Deutsche übersetzt. Nachbesserungen mussten teilweise rückübersetzt, in Englisch bearbeitet und dann wieder ins Deutsche übersetzt werden. Lediglich die Zwischenberichterstattung wurde in Englisch akzeptiert. Teilweise wurden die Zeitfenster für die Einarbeitung der Kommentare in ihrer zeitlichen Lage zudem als ungünstig bewertet. So hatte das Team parallel zur COP, wo es einen bedeutenden Teil seiner Beratungsleistungen erbringt, Rückmeldungen an BMU/IKI bereitzustellen.

**LF8.9:** Die Beratung von LDCs- und SIDS-Verhandlungsführer\*innen auf höchster Ebene trug maßgeblich zur Stärkung der Verhandlungspositionen der Zielgruppen bei und ging mit verbesserten Kapazitäten der Zielgruppen einher. HLSM bot Verhandlungsführer\*innen auf höchster Ebene zudem auch Raum, um ihre Interessen als Gruppen zu konsolidieren und mit starker Stimme für ihre existenziellen Klimainteressen einzutreten. Dies hat dazu beigetragen, dass das 1,5° -Ziel im Pariser Abkommen aufgenommen wurde und das Ambitionsniveau deutlich gegenüber dem ursprünglichen Status-quo erhöht wurde. Für die Zukunft ist zu erwarten, dass LDCs- und SIDS-Vertreter\*innen auf höchster Ebene weiterhin eng zusammenarbeiten, innerhalb ihrer Gruppen an mehrheitsfähigen Strategien arbeiten und ihr Gewicht als zahlenmäßig bedeutende Gruppen in der Weltgemeinschaft stärker strategisch einsetzen.

### 3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung

HLSM ist auch nach Einschätzung der Vertreter\*in der Durchführungsorganisation ein äußerst erfolgreiches Projekt und wird als sehr gut bezüglich der Kriterien Effektivität, Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie als noch sehr gut bezüglich der Kriterien Effizienz und Impact bewertet. Bis auf die Bewertung des Kriteriums Effektivität deckt sich dies mit den Ergebnissen dieser Evaluation. Insbesondere die starke, die Nachfrage weit übertreffende Nutzung der Projektleistungen sowie das Hochskalieren (Scaling-up) und der Multiplikatoreffekt, der aus der Verabschiedung des Pariser Abkommens resultiert, sind als besondere Erfolge des Projekts hervorzuheben. Die Evaluator\*in bewertet die Effektivität von HLSM jedoch als gut, da zwar mehr Treffen als avisiert umgesetzt wurden, jedoch die avisierte Zahl an teilnehmenden Minister\*innen nicht immer erreicht wurde. Die Bewertung seitens der Vertreter\*in der Durchführungsorganisation und der Evaluator\*in sind ebenfalls bezüglich der Nachhaltigkeit von HLSM übereinstimmend; beide bewerten diese in Summe jeweils als gut bis befriedigend. Während die Qualität der Steuerung einheitlich als gut bewertet wird, schätzt die Durchführungsorganisation die Qualität der Planung von HLSM etwas besser ein als die Evaluatorin (gut versus noch gut). Die Bewertungen in der Selbstevaluierungstabelle wurden seitens der Vertreter\*in der Durchführungsorganisation begründet und liegen BMU/IKI vor.

---

## 4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Mit HLSM hat CA ein äußerst erfolgreiches Kapazitätsentwicklungsprojekt umgesetzt, das Minister\*innen und sonstige Verhandlungsführer\*innen der höchsten Ebene von LDCs und SIDS strategisch, politisch und wissenschaftlich bei der Aushandlung des Pariser Klimaabkommens und in der ersten Phase der Ausgestaltung des nachfolgenden Regelwerks unterstützte. Das Projekt ist auf Nachfrage der Zielgruppen konzipiert worden und war höchst komplementär zu SURVIVE ausgerichtet. Die zentrale Leistung von HLSM besteht, wie auch bei SURVIVE, in den ADP-Verhandlungserfolgen von LDCs und SIDS, die zu einem rechtlich verbindlichen Klimaabkommen mit deutlich angehobenem Ambitionsniveau und dem Bekenntnis zum 1,5°-Ziel führten. Dies spiegelt die existenziellen Interessen der Zielgruppen wider. In allen Gesprächen mit Zielgruppenvertreter\*innen wurde deutlich hervorgehoben, dass diese Resultate ohne die Unterstützung von SURVIVE und HLSM nicht möglich gewesen wären.

Stärken und Schwächen:

Die größten Stärken von HLSM liegen in der höchst nachfrageorientierten Projektausgestaltung, der Umsetzung von Workshops, die den Zielgruppen einen geschützten Raum zur Entwicklung und Abstimmung von Verhandlungsstrategien boten, der strategischen Begleitung in Echtzeit entlang der Verhandlungsprozesse und der Bereitstellung von maßgeschneiderten Leistungen. Neben 24 Workshops und Seminaren produzierte HLSM 20 Gesprächspunkte für Minister\*innen, 45 Briefings, 45 Präsentationen, drei Kernbotschaften und ein Produkt für die Öffentlichkeits- und Pressearbeit. Dies überstieg die Erwartungen zu Projektbeginn deutlich und spricht für eine hohe Effektivität und starke Zielgruppenorientierung. Eine weitere Stärke des Projekts besteht in der engen Verzahnung von strategisch-politischer Beratung auf höchster Ebene mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, die primär in SURVIVE generiert wurden. HLSM ebnete den Weg, um die Projektergebnisse von SURVIVE bis in die höchste Verhandlungsebene zu transferieren. Zu guter Letzt ist die politische Neutralität des BMU/IKI als Fördermittelgeber und die apolitische Haltung von CA als besondere Stärke anzuführen. Nur durch diese konnte das Projektteam das Vertrauen der Zielgruppen gewinnen, wie in sämtlichen Interviews hervorgehoben wurde.

Die Evaluierung deckt nur kleinere Schwächen im Bereich der Projektplanung auf. Im Zuge der Analyse der in sich schlüssigen Interventionslogik zeigten sich methodische Mängel. So wurde weder das Outcomeziel noch die Outputziele als erreichbare Zustände, sondern als Aktivitäten formuliert. Dies erschwert die Überprüfung der jeweiligen Zielerreichungsgrade und fällt im Falle von HLSM nur aufgrund des deutlichen Projekterfolgs weniger stark ins Gewicht.

Empfehlungen an BMU/IKI:

Dem BMU/IKI kann nur empfohlen werden, sich weiterhin in Bereichen der Wissensvermittlung zur Steigerung der Verhandlungskompetenzen einzubringen. Erstens ist die Bundesrepublik Deutschland im Feld der UNFCCC-Aushandlungsprozesse der bedeutendste nationale Geber und kann so von einem strategischen Alleinstellungsmerkmal profitieren. Zweitens ist dies ein Feld, in dem das Kosten-Nutzen-Verhältnis (Value for Money) als sehr günstig identifiziert worden ist. Und drittens können künftige Folgeprojekte an die Kontinuität gewachsener Vertrauensbeziehungen zwischen den Implementierungspartnern und den Zielgruppen anknüpfen, was zusätzlich positive Auswirkungen auf die Effektivität und Effizienz solcher Projekte erwarten lässt. Eine weitere allgemeine Empfehlung an das BMU/IKI zielt darauf ab, eine noch stärkere konstruktiv-kritische Prüfung der Projektanträge zugrunde liegenden Wirkungslogiken und ToC zu legen und im Bedarfsfall auf einer Nachbesserung zu bestehen. Dies würde die Evaluierbarkeit bzw. die Qualität der Evaluierungen mittelfristig verbessern. Außerdem sollte im internationalen Kontext die Erlaubnis zur englischsprachigen Berichterstattung gegeben werden. Dies steigert die Effizienz der Projekte, da internationale Partner besser in die Berichterstattung und -überarbeitung eingebunden werden können.

Empfehlungen an die DO:

CA wird, so nicht bereits umgesetzt, eine methodisch robustere Ausgestaltung der zugrunde liegenden Wirkungslogiken empfohlen. Dazu bieten sich die grafische und verbale Ausformulierung der angenommenen Wirkungszusammenhänge in Form einer ToC an. Dies schafft die Voraussetzungen, um die Qualität des M&E sowie der Berichterstattung gegenüber dem Auftraggeber zu erhöhen. Eine weitere Empfehlung, die aus der Evaluierung von HLSM abgeleitet werden kann, ist die noch stärkere Einbindung von regionalen Organisationen. Dies wurde bereits im Rahmen des aktuell implementierten Nachfolgeprojekts IMPACT aufgegriffen. Abgesehen davon begrenzen sich auch die Empfehlungen aus den Interviews mit Zielgruppenvertreter\*innen auf die Beibehaltung, Fortsetzung und, soweit möglich, auf

---

die Intensivierung der als äußerst gewinnbringend bewerteten Projektaktivitäten in den Bereichen politisch-strategische und wissenschaftliche Beratung.

---

## 5 ANNEXE

### 5.1 Abkürzungen

(I)NDC	(Intended) Nationally Determined Contributions
ADP	Ad-Hoc Working Group on the Durban Platform for Enhanced Action
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
CA	Climate Analytics
CARICOM	Caribbean Community
CCCCC	Caribbean Community Climate Change Centre
CDKN	Climate and Development Knowledge Network
CIFF	Children's Investment Fund Foundation
COP	Conference of Parties
CW	ClimateWorks Foundation
ECF	European Climate Foundation
EUR	Euro
GCF	Green Climate Fund
HLSM	High-Level Support Mechanism-Projekt
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IKI EPE	IKI-Einzelprojektevaluierung
IPPI	International Policies and Politics Initiative
LDC	Least Developed Countries
M&E	Monitoring und Evaluierung
NAMA	Nationally Appropriate Mitigation Action
NAP	National Adaptation Plans
PIK	Potsdam Institut für Klimafolgenforschung
SBI	Subsidiary Body for Implementation
SIDS	Small Island Developing States
SPREP	Secretariat of the Pacific Regional Environment Programme
ToC	Theory of Change
UNEP	United Nations Environment Programme
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change

### 5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
------	-----------	-----------------



Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
<b>Outcome 1: Das Projekt baut die Kompetenzen der politischen Vertreter*innen zur Formulierung der Bedürfnisse und Bedenken der LDCs und SIDS auf der höchsten Verhandlungsebene der UNFCCC und weiteren offiziellen Klimaverhandlungen aus. So können sie sich effektiver an den Gesprächen und Debatten mit Vertreter*innen entwickelter Länder zu den jeweils behandelten Themen beteiligen und sicherstellen, dass die Positionen und Bedenken der LDCs und SIDS hinlänglich berücksichtigt werden. Dies umfasst auch die Kompetenz, bestimmte Einwände zu widerlegen und Alternativvorschläge in die Diskussion einzubringen sowie mit einem stärker strategisch ausgerichteten Ansatz an den Verhandlungen teilzunehmen.</b>	Anzahl der Länder, die Interventionen im "High Level Segment" (Segment auf hoher Ebene) machen. Interventionen von mindestens zwei Ländern pro Verhandlungsgruppe (LDCs, SIDS) zur Unterstützung der Gruppenpositionen. Referenzszenario ist die ausschließliche Intervention koordinierender Länder (sprich ein Land pro Gruppe).	> 100%
	Spezifische Vorschläge auf hoher Ebene und vorbereitenden Minister*innenkonferenzen, die durch Verhandlungsführer*innen aus LDCs und SIDS eingebracht und von anderen Parteien in ihren Beiträgen genannt werden.	100%
	(a) Vorliegen einer expliziten Strategie vor Beginn der Verhandlungen in qualitativer Form und (b) 25% der Hauptverhandler*innen beider Ländergruppen bestätigen die Verwendung und Nützlichkeit der Strategie.	> 100%
	Die Kapazität der Partnerorganisationen ist ausreichend ausgebaut, um die Projektaktivitäten eigenständig weiterführen zu können.	80-100%
<b>Output 1: Modul 0 Inception Workshop: Durchführung eines Start-Workshops der gewährleistet, dass das Projekt vollständig von der Zielgruppe getragen wird, und um die notwendige Orientierung bei den genauen Modalitäten und Prioritäten für die Durchführung der Module 1 und 2 zu bieten.</b>	Durchführung des Inception Workshops mit mindestens 20 Teilnehmer*innen aus jeder Ländergruppe (LDCs, SIDS) (Quelle: Teilnehmerliste). [März 2013]	80-100%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
	Workshopbericht einschließlich Überprüfung und je nach Workshopdiskussion gegebenenfalls Anpassung der Maßnahmen und Modalitäten für die Arbeitspakete 1 und 2. [Juni 2013]	100%
Output 2: Modul 1 Materialien: Zwei Politik- und Strategiehandbücher für hochrangige Vertreter*innen in den Verhandlungen mit Schwerpunkt auf den wichtigsten derzeitigen Verhandlungsthemen. Getrennt nach LDCs und SIDS enthalten die Materialien die erforderlichen technischen und wissenschaftlichen Hintergrundinformationen und erläutern politische Implikationen und strategische Aspekte und werden kontinuierlich aktualisiert.	Bereitstellung eines Leitfadens für LDCs (auf Englisch und Französisch) und eines Leitfadens für SIDS (auf Englisch). [August 2013]	100%
	Überarbeitung der Leitfäden zweimal jährlich (nach jeder Verhandlungsrunde). [Mai und Oktober/November jedes Jahres] --> In Abstimmung mit BMU/IKI und Zielgruppe geändert: 2015: mindestens 7 Briefing Papiere für Minister*innen, 2016: mindestens 5 Briefing Papiere für Minister*innen.	> 100%
Output 3: Modul 2 Strategieworkshops: Zwei Sitzungen für Hauptverhandlungsführer*innen und politisch hochrangige Vertreter*innen aus LDCs und SIDS werden jährlich organisiert und stellen grundlegende und aktuelle wissenschaftliche Hintergrundinformationen sowie Elemente für das Kompetenztraining und Möglichkeiten zur Strategieentwicklung der Gruppen bereit. Die Sitzungen werden nach Gruppen (LDCs, SIDS) getrennt durchgeführt, um strategische Gespräche unter vertraulichen Bedingungen führen zu können.	Durchführung von zwei Sitzungen jährlich für LDCs und SIDS mit mindestens 20 Teilnehmer*innen pro Sitzung für Treffen der jeweiligen Gesamtgruppen (Minimum 12 auf Minister*innen- oder Hauptverhandler*innenebene) und 15 Teilnehmer*innen für Treffen auf regionaler Ebene (Minimum 9 auf Minister*innen- oder Hauptverhandler*innenebene) (Quelle: Teilnehmerliste). [Daten: siehe Zeitplan]	80-100%
	Sitzungsberichte zu jeder Sitzung. [einen Monat nach der Sitzung gemäß Zeitplan]	100%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Output 4: Modul 3: Institutionalisierung und Nachhaltigkeit: Entwicklung und Umsetzung einer Strategie in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern, um die Projektmaßnahmen in den Regionen zu verankern und die Finanzierung dieser Maßnahmen nach Projektabschluss zu sichern.	Festlegung des Focal Points (Schwerpunkts) für jede Partnerorganisation. (Quelle: Kommunikation durch Partnerorganisationen) [Nach Inception Workshop (Einführungsworkshop), Juni 2013]	100%
	Gemeinsame Entwicklung einer Checkliste zur Vorbereitung der Workshops und erfolgreiche Unterstützung bei der Vorbereitung von Treffen. Unterstützung bei der Erstellung von Materialien. (Quelle: Dokumentation der Vorbereitung anhand der ausgefüllten Checklisten; Auswertungsbögen ausgefüllt von Partnerorganisationen und Teilnehmer*innen; Kommentare und Input von Partnerorganisationen zum Material) [Termine siehe Indikatoren zu den Modulen 1 und 2]	80-100%
	Strategiedokument, in dem die institutionelle Verankerung von Projektaktivitäten beschrieben und Schritte zur Sicherung der Finanzierung sowie Verantwortlichkeiten der verschiedenen Projektpartner festgelegt werden. [Januar 2015]	100%
	Durchführung des Plans und der Fundraising-Aktivitäten. Detaillierung von quantitativen Indikatoren gemeinsam mit den Partnern im Zug der Entwicklung der Strategie und Dokumentation im zweiten Zwischenbericht. (Quelle: Schriftliche Dokumentation von Aktivitäten, ggf. eingereichte Projektanträge) [Ablauf gemäß Plan]	100%

### 5.3 Theory of change

Die grafische Darstellung eines LogFrames befindet sich in einem separaten Dokument.

Die grafische Darstellung einer Theory of Change / eines LogFrames ist der folgenden Seite zu entnehmen.

